Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1539
Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 269. Sonnabend, 18. November 1922, abends. 75. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt **erscheint jeden Tag** abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, monatlich 250.— Mark ohne Bringerlohn. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 6.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft hat mit dem Besitzer der Großenhainer Fleischmehlfabrik, Wilhelm Stade in Großenhain, nach Gehör des Bezirksausschusses unter dem 2. Oktober 1922 einen neuen Vertrag über die unschädliche Beseitigung von Tierkadavern, Kadaverteilen, bei der Fleischbeschau beanstandeten Fleisches und sonst untauglicher animalischer Genußmittel abgeschlossen.

In dem Vertrage sind u. a. für die Entschädigungen und den Ausgleich zwischen Viehhalter und Fleischmehlfabrik neue Bestimmungen vereinbart und kann derselbe bei der Amtshauptmannschaft, dem Stadtrat Radeburg und den Herren Gemeindevorständen eingesehen werden.

Der Vertrag vom 21. Juni 1913 ist unwirksam geworden.

Der in § 1 des Vertrags angeführte Silbermarkpreis kann in Zweifelsfragen bei der Amtshauptmannschaft erfragt werden.

Die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 21. Juni 1913 tritt, soweit sie mit den Bestimmungen des Vertrags vom 2. Oktober 1922 in Widerspruch steht, außer Kraft.

Großenhain, am 11. November 1922. 1224 E I. **Amtshauptmannschaft.**

Auf Grund des § 151 Absatz 1 Satz 2 der Reichsversicherungsordnung werden die Ortslöhne für den Bezirk des unterzeichneten Versicherungsamtes für die Zeit vom 1. Januar 1923 an bis zur nächsten Festsetzung der Ortslöhne folgendermaßen festgestellt:

Bezirk des Versicherungsamtes der Amtshauptmannschaft Großenhain.

a) Stadt Radeburg, Gemeinden Boberfen, Frauenhain, Glaubitz, Gröba, Grödel, Grödits, Großraschütz, Heyda, Kaden, Kleinraschütz, Leckwitz, Medingen, Mergendorf, Merschwitz, Merzdorf, Naundorf bei Großenhain, Nickritz, Nünchritz, Pausitz, Pochra, Poppitz, Priestewitz, Promnitz, Reppis, Röderau, Weida, Zeithain, Zschaiten, Zschieschen, Gutsbezirke Rittergüter Frauenhain, Glaubitz, Gröba, Grödel, Medingen, Pochra, Promnitz, Zschaiten sowie Truppenübungsplatz Zeithain:

männliche Kinder unter 14 Jahren	80	M.
weibliche Kinder unter 14 Jahren	80	„
männliche junge Leute von 14—16 Jahren	260	„
weibliche junge Leute von 14—16 Jahren	180	„
männliche Versicherte von 16—21 Jahren	430	„
weibliche Versicherte von 16—21 Jahren	300	„
männliche Versicherte über 21 Jahre	620	„
weibliche Versicherte über 21 Jahre	390	„

b) die übrigen Gemeinden und Gutsbezirke:

männliche Kinder unter 14 Jahren	70	M.
weibliche Kinder unter 14 Jahren	70	„
männliche junge Leute von 14—16 Jahren	240	„
weibliche junge Leute von 14—16 Jahren	160	„
männliche Versicherte von 16—21 Jahren	400	„
weibliche Versicherte von 16—21 Jahren	280	„
männliche Versicherte über 21 Jahre	570	„
weibliche Versicherte über 21 Jahre	360	„

Großenhain, am 17. November 1922.

1102 V.-A. **Die Amtshauptmannschaft als Versicherungsamt.**

Entsprechend den §§ 40—55 der Reichsversicherungsordnung sind die **Versicherungsvertreter des Versicherungsamtes der Amtshauptmannschaft Großenhain neu zu wählen.** An dieser Wahl nehmen auch die außerhalb des hiesigen Bezirks seßhaften Krankenkassen und Ersatzkassen, soweit sie im hiesigen Bezirk mindestens 50 Mitglieder haben, ihre Beteiligung an der Wahl dem Wahlleiter rechtzeitig anmelden und dabei die Zahl ihrer im Bezirk des amtshauptmannschaftlichen Versicherungsamtes wohnhaften Mitglieder nachweisen, teil.

An die vorbezeichneten Kassen ergeht hiermit die Aufforderung, falls sie an der Wahl teilnehmen wollen, dies unter Nachweisung der Zahl ihrer hiesigen Mitglieder **bis zum 21. dieses Monats** dem unterzeichneten Versicherungsamt anzuzeigen.

Großenhain am 17. November 1922.

Das Versicherungsamt der Amtshauptmannschaft. 1068 V. A.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbestande der Wirtschaftsbesitzerin Hulda verehel. **Möbius, Bruchgasse 1,** ist die **Maul- und Klauenseuche** amtlich festgestellt worden.

Auf die in Nr. 261 des Riesaer Tageblattes vom 8. November 1922 angegebenen gesetzlichen Bestimmungen wird verwiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. November 1922. Gilb.

Bekanntmachung, Vollmilch betr.

Der unterzeichnete Rat erachtet z. Zt. bis auf weiteres die Forderung folgender Vollmilchpreise für zulässig:

Erzeugerpreis ab Stall bei Abgabe an Händler	M. 80.—
Erzeugerpreis ab Stall (unmittelbar an Verbraucher geliefert)	„ 90.—
Kleinhandelspreis ab Laden oder Wagen	„ 96.—

Wer diese Preise überschreitet, hat zu erwarten, daß die Preisprüfungsstelle des Rates der Stadt Riesa gegen ihn wegen übermäßiger Preisforderung einschreitet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. November 1922. Ham.

Ein 14 Quadratmeter großes ausgebautes **Erbbegräbnis** ist an die Kirchgemeinde zurückgefallen und soll anderweit vergeben werden. Näheres Pfarramtskanzlei Riesa, Lutherplatz 11, täglich 8—3 Uhr. **Der Kirchenvorstand.**

Zur Hafenordnung für die Benutzung des **fiskalischen Winter- und Schutzhafens bei Meißen** vom 5. Dezember 1900 ist ein V. Nachtrag und zur Hafen- und Uferordnung für den **Verkehrs- und Winterhafen sowie die eisenbahnstaatlichen Umschlagsplätze bei und in Riesa** vom 21. April 1902 ein IX. Nachtrag aufgestellt worden. Beide haben vom 15. dss. Mts. ab Geltung.

Von ihrem Inhalte kann bei dem Straßen- und Wasserbauamte Meißen und bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft Kenntnis genommen werden.

Die Nachträge sehen eine Erhöhung der Gebühren für die Ueberwinterung von Fahrzeugen, Flößen und sonstigen schwimmenden Anlagen in den staatlichen Winterhäfen vom 15. dss. Mts. ab vor.

Meißen, den 17. November 1922.

Die Amtshauptmannschaft als Elbstromamt. Nr. 841. X.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 18. November 1922.

—* **Der Milchpreis 85 Mark.** In der am Freitag abend mit den Milcherzeugern und -Händlern in der Amtshauptmannschaft Großenhain stattgefundenen Verhandlung wurde der Erzeugerpreis (ab Stall) auf 47 Mark und der Kleinhandelspreis auf 85 Mark pro Liter Vollmilch für die Amtshauptmannschaft Großenhain einstimmig festgesetzt. Der Preis gilt ab 18. November bis zu der vom Sächsischen Wirtschaftsministerium in Aussicht gestellten Regelung der Milchpreisfrage.

—* **Schuldirektor Fritzsche †.** Im Alter von erst 51 Jahren ist gestern Herr Schuldirektor Julius Albert Fritzsche, der seit Juni 1918 die Knabenschule leitete, gestorben. Obwohl schon seit längerer Zeit leidend, hat er immer wieder versucht, sein Amt weiter zu führen. Von dieser Hingabe an seinen Beruf und sein Amt ist sein hiesiges Wirken stets durchdrungen gewesen. Mit Einsatz seiner ganzen Kraft hat er der Schule gedient und ihr besonders unter den schwierigen Verhältnissen der Kriegszeit mit Umsicht und Tatkraft vorgestanden. Aufopfernd und segensreich hat er auch auf dem Gebiete der Nächstenliebe gewirkt. Er war längere Zeit Vorsitzender des Herbergsausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Zweigvereins Riesa vom Roten Kreuz. Der Flüchtlingsfürsorgestelle, die von ihm eingerichtet wurde, hat er sich mit unermüdlichem Fleiß gewidmet. Jederzeit hat er den Flüchtlingen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Auch die Kriegsgefangenen-Heimkehrstelle befand sich bei ihm in den besten Händen. Die ihm zuteil gewordene Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes war daher wohlverdient. Das Wirken und Schaffen des Verstorbenen zum Besten unserer Schule und unserer Stadt sichern ihm für immer ein dankbares Gedenken. — Der Heimgegangene war geboren 1871 in Mauersberg. Seine Vorbildung zum Lehrerberuf erhielt er in dem Königl. Lehrerseminar Schneeberg und wirkte dann drei Jahre als Hilfslehrer in Grimma, später als Lehrer in Leipzig. Er studierte sechs Semester an der Landesuniversität und legte die pädagogische Staatsprüfung in Pädagogik, Religion und Deutsch ab. Einen Studienurlaub von sechs Monaten verbrachte er in England. Im Jahre 1906 nahm er mit Einwilligung des Rates der Stadt Leipzig eine Lehrerstelle an der vom Reiche subventionierten deutschen Schule in Caracas (Venezuela) an. Nach drei Jahren wurde ihm die Leitung dieser Schule übertragen. Im Jahre 1910 kehrte er in die Heimat zurück und wurde wieder Lehrer in Leipzig. Nach einjähriger Tätigkeit dort wurde er zum Direktor der Bürgerschule in Mügeln bei Oschatz gewählt. Seine Einweisung als Direktor der Riesaer Knabenschulen erfolgte am 2. Juni 1918. — Die Beerdigung des Entschlafenen findet am Montag nachmittag ½2 Uhr auf hiesigem Friedhofe von der Friedhofshalle aus statt.

—* **Oeffentlicher Operettenabend des M.-G.-V. „Sängerkranz: Die Winzerliesel" von Mielke.** Diese Aufführung gen. Operette war die dritte und auch wohl die beste. Die Einsätze der Chöre waren präzis und an einigen Klippen, die der Chor zu überwinden hatte, kam er tadellos vorbei. Die Textaussprache war gut. Die beiden Hauptsolisten, Frl. Golle und Herr Meyer, die sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, entbehrten nicht nur nicht der heiteren Anmut und des Frohsinns im Spiel, sondern auch nicht einer hohen Stimmkultur. Frl. Luise Schmidt als Komtesse spielte ihre Verräterrolle, trotz der kurzen Zeit der Einstudierung, recht charakteristisch mit ihrem Partner. Alle anderen Chorsolisten waren ausgezeichnet. Einzelne Glanzszenen mußten wiederholt werden. Das Orchester war geschmeidig und half sehr zum vollen Erfolge. Die Bühnenausstattung und -beleuchtung waren sehr schön. Es gab Blumen und für den unermüdlichen, erfolgreichen Leiter des Ganzen, Herrn Fr. Kurt Golle, einen Lorbeerkranz. Der finanzielle Gewinn, der für die Sozial- und Kleinrentner bestimmt ist, wird dem ideellen Erfolge des Abends wohl kaum nachstehen, da der Besuch ein reicher war. Es sei noch hinzugefügt, daß von vielen Seiten dringend gewünscht wird, die Operette nochmals zur Aufführung zu bringen. W. Lg.

—* **Vortragsabend.** Am Bußtag veranstaltet der Beamtenverein der Akt.-Ges. Lauchhammer, Riesa, im „Wettiner Hof" einen Friedrich Lindner-Abend, der in einer Vorlesung der Seldwyler Novelle Gottfried Kellers „Die drei gerechten Kammacher" bestehen wird. „Behagen und Fröhlichkeit verbreitet der Vorleser durch die lockere, leichte, witzige und lustige Weise, in der er die knauserigen, strebsamen Gesellenseelen, das gezierte Jüngferlichtun der Züs und die steigende, zum Schluß zur Farce anwachsende Handlung der Keller'schen Novelle ironisch und spitzig charakterisiert." Dieses Urteil der „Dresdn. Nachr." zeigt, daß den Besuchern des Friedrich Lindner-Abends einige köstliche Stunden in Aussicht stehen. (Siehe auch den Anzeigenteil.)

—* **Einen Gottfried Keller-Abend** veranstaltet der Verein für Volksbildung und Kunstpflege am Montag, den 27. November, im Festsaal der Riesaer Oberrealschule. Heinz Hause wird die reizende Erzählung „Spiegel, das Kätzchen" frei aus dem Gedächtnis sprechen. Der intime Raum ist absichtlich wegen der erhöhten Wirkung gewählt; er bietet aber nur Platz für einige Hundert. Wer sich einen Platz für den außerordentlich interessanten Abend sichern will, kaufe schon jetzt eine Eintrittskarte für den niedrigen Preis von Mark 25.— in Buchhandlung Munkelt, Riesa, oder Jentzsch in Gröba.

—* **Die Dresdner Erstaufführung der Hans Pfitzner'schen Romantischen Kantate „Von deutscher Seele"** fand gestern abend in der Sächsischen Staatsoper statt. Die Aufführung wurde vermittelt durch die Kapelle und den Opernchor der Staatstheater, den Sinfoniekonzertchor und vier Solisten Grete Merrem-Nikisch — die in ihrer grundmusikalischen Art und mit erstaunlicher Stimmentfaltung ihre Partie auswendig sang — Helene Jung, Max Hirzel und Willy Bader. An der Orgel saß Albert Schneider; die Chöre hatte Vembaur studiert. Mit genialem Schwunge dirigierte Generalmusikdirektor Fritz Busch. Der Eindruck der glänzend vermittelten Aufführung gab Hans Pfitzner recht, wenn er über den Titel der Kantate spricht: „Ich habe ihn gewählt, weil ich keinen besseren und zusammenfassenderen Ausdruck fand für das, was aus diesen Gedichten (Eichendorff's) an Nachdenklichem, Uebermütigem, Tiefernstem, Zartem, Kräftigem und Heldischem der deutschen Seele spricht". Die das Opernhaus bis auf den letzten Platz füllende Zuhörerschaft stand im Banne einer starken Persönlichkeit und einer echt deutschen Musik, in der sich Hans Pfitzner als „der letzte Romantiker" zeigt. Stürme begeisterten Beifalls durchbrausten das Opernhaus als der Komponist, den nicht endenwollenden Hervorrufen folgend, mit Fritz Busch und den Solisten Hand in Hand vor der Rampe erschien. Iwan Schönebaum.

—* **Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.** Mit Wirkung vom 20. November 1922 ab hat der Reichsarbeitsminister mit Zustimmung der Reichsregierung und des Reichsrats die Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung auf folgende Beträge erhöht:

	in den Orten der Ortsklassen A	B	C	D u. E	
1. für männliche Personen:					
a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben	140	125	115	100	M
b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben	100	90	80	70	„
c) unter 21 Jahren	50	45	40	35	„
2. für weibliche Personen:					
a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben	110	100	90	80	„
b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben	65	60	55	50	„
c) unter 21 Jahren	40	35	30	25	„
3. die Familienzuschläge für					
a) den Ehegatten	65	60	55	50	„
b) die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige	50	45	40	35	„

Um Zweifel auszuschließen, weist der Reichsarbeitsminister noch darauf hin, daß die Familienzuschläge, die ein Erwerbsloser erhält, insgesamt das Zweifache der ihm gewährten Unterstützung nicht übersteigen dürfen. Durch die Erhöhung der Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung erfahren auch die Durchschnittssätze für die Förderung aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge für die nach dem 19. November 1922 zu beginnenden Maßnahmen eine entsprechende Erhöhung.

—* **Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller.** Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am Freitag, den 10. November 1922, zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst der Vorsitzende, Herr Otto Moras, einen Bericht über die gegenwärtige Lage erstattete und dabei über wichtige in Berlin geführte Verhandlungen vertrauliche Mitteilungen machte. Des weiteren erfolgte nach Erstattung des Geschäftsberichtes die Aufnahme von neuen Mitgliedern. Ebenso faßte der Gesamtvorstand Beschlüsse wegen der durch die weitere Geldentwertung erforderlich gewordene Neufestsetzung der Beiträge. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde ferner in Gegenwart eines Vertreters der staatlichen Elektrizitätswerke die Frage der Elektrizitäts-Versorgung der sächsischen Industrie mit elektrischer Kraft behandelt und insbesondere über die Möglichkeit des Abschlusses von Normalverträgen für die Großabnehmer gesprochen. Eine Anregung des Mitgliedes des Gesamtvorstandes Herrn Direktor Schmiedel in Firma Reinstrom u. Piltz A.-G. in Schwarzenberg über Vorschläge zur Rettung des Wirtschaftslebens vor dem drohenden Zusammenbruch führte zu einer eingehenden und sehr interessanten Aussprache über die zurzeit dringlichen Probleme der Verbesserung und Stabilisierung der Mark, Kapitalschwund der deutschen Wirtschaft, Produktionssteigerung, der Fakturierung in Auslandswährung, der Gewinnung eines festen Wertmessers und der anderen im Zusammenhang hiermit stehenden Probleme. Der Vorstand setzte eine Kommission ein, die sich mit den einzelnen Fragen weiter befassen und dem Gesamtvorstand Vorschläge machen soll. Hierauf be-